

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Sportausschusses  
am 10.09.2009**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stabsstelle Sport und Bäder,  
Nietlebener Straße 14  
06126 Halle

**Zeit:** 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

### Anwesend sind:

Herr Raik Müller	CDU	
Herr Frank Sänger	CDU	bis 18:00 Uhr
Herr Michael Sprung	CDU	ab 17:25 Uhr
Herr Dr. Erwin Bartsch	parteilos	
Frau Ute Haupt	DIE LINKE.	
Herr Gottfried Koehn	SPD	
Herr Andreas Hajek	FDP	
Frau Sabine Wolff	NEUES FORUM	ab 17:10 Uhr
Frau Elisabeth Krausbeck	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
Frau Dr. Cornelia Demuth	SKE	bis 19:50 Uhr
Herr Hartmut Müller	SKE	
Herr Rolf Naumann	SKE	
Herr Frank Tillmann	SKE	
Herr Dr. Horst Vietmeyer	SKE	
Herr Christian Welter	SKE	

### Entschuldigt fehlen:

Frau Dr. Petra Sitte	DIE LINKE.	
Herr Klaus Hopfgarten	SPD	vertreten durch Frau Hanna Haupt
Herr Rüdiger Ettingshausen	SKE	
Herr Steffen Forker	SKE	
Frau Annerose Runde	SKE	

### Gäste:

Frau Hock  
Herr Dr. Pohlack  
Herr Bielecke  
Herr Nagel  
Herr Wendler  
Herr Friedewald

### Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden des Sportausschusses
4. Bestellung einer Protokollführerin sowie einer stellvertretenden Protokollführerin  
**Vorlage: V/2009/08091**
5. Vorstellung der Stabsstelle Sport und Bäder
6. Beschlussvorlagen
- 6.1. Gemeinsame Förderrichtlinie der Stadt Halle (Saale) für die Bereiche: Kultur, Sport, Jugendhilfe, Soziales und Gleichstellung **Vorlage: IV/2009/07886**
- 6.2. Standortentscheidung zum Neubau einer Ballsporthalle **Vorlage: V/2009/08178**
7. Anträge von Fraktionen und Stadträten
8. schriftliche Anfragen von Stadträten
9. Mitteilungen
- 9.1. Aktueller Stand Sportförderung
- 9.2. Hallesche Leichtathletik-Freunde, Dölauer Straße 65
10. Beantwortung von mündlichen Anfragen
11. Anregungen

## **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Herr Dr. Wiegand eröffnet die erste Sitzung nach der Sommerpause.

Im Vorfeld haben sich die Verwaltung und der Rat darauf verständigt, dass Herr Andreas Hajek den Vorsitz des Sportausschusses wahrnimmt.

Herr Dr. Wiegand übergibt die Leitung der Sitzung an den Ausschussvorsitzenden Herrn Hajek.

## **zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

Frau Haupt beantragt den TOP 6.1. Vorlage zur gemeinsamen Fördermittelrichtlinie als erste Lesung zu behandeln.

**Abstimmung: einstimmig zugestimmt**

Der Ausschuss stimmt über die geänderte Tagesordnung ab:

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

## **zu 3 Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden des Sportausschusses**

---

Herr Dr. Bartsch schlägt Frau Ute Haupt als stellvertretende Vorsitzende des Sportausschusses vor.

7 Ja-Stimmen                      0 Nein-Stimmen                      1 Enthaltung

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt**

## **zu 4 Bestellung einer Protokollführerin sowie einer stellvertretenden Protokollführerin Vorlage: V/2009/08091**

---

### **Beschlussvorschlag:**

Die Oberbürgermeisterin bestellt Frau Jana Thieme-Ullrich als Protokollführerin und Frau Petra Mann als stellvertretende Protokollführerin des Sportausschusses. Der Sportausschuss erklärt sein Einvernehmen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

## **zu 5 Vorstellung der Stabsstelle Sport und Bäder**

---

Herr Godenrath stellt die Struktur, die Teams und die Aufgaben der Stabsstelle Sport und Bäder anhand einer Beamerpräsentation vor.

## zu 6      **Beschlussvorlagen**

---

### zu 6.1      **Gemeinsame Förderrichtlinie der Stadt Halle (Saale) für die Bereiche: Kultur, Sport, Jugendhilfe, Soziales und Gleichstellung Vorlage: IV/2009/07886**

---

Herr Dr. Wiegand: Die Vorlage wurde erstellt, um den Bedarf an Fördermittel zu bündeln, um Doppelförderung zu vermeiden und eine Gleichbehandlung aller Antragsteller zu gewährleisten. Die Spezifika der einzelnen Bereiche wurden berücksichtigt.

Frau Wolff: An welcher Stelle können die Änderungsanträge für die Vorlage gestellt werden?

Frau Hock: Mit der Erarbeitung der gemeinsamen Fördermittelrichtlinie wurde die Forderung der Fraktionen umgesetzt; die Besonderheiten der einzelnen Bereiche wurden dabei berücksichtigt. Zur Erfassung der Anträge wurde eine zentrale Maske erarbeitet, welche durch die Fachämter mit Daten zu füllen ist, um die notwendigen Fördermittelansätze zu ermitteln.

Herr Dr. Wiegand: alle Anträge können im SPA gestellt werden.

Herr Koehn: Im § 1 Satz 1 sollten folgende Wörter gestrichen bzw. anderweitig ersetzt werden: - im wesentlichen, - jähriger Zuschuss, - warum wird Jugendhilfe als analog bezeichnet

Herr Dr. Wiegand: alle 3 Formulierungen können gestrichen werden

Frau H. Haupt: die Richtlinie ist im Jugendhilfeausschuss nicht umsetzbar

Herr Dr. Wiegand: alle Änderungen werden entgegen genommen

**§2 - Herr Dr. Bartsch:** Ich bin dagegen, dass die in Abs. 2 aufgeführten Veranstaltungen nicht gefördert werden.

Frau Wolff: es werden keine Verfahrenswege aufgezeigt, sondern nur Hinweise zur Zielführung gegeben; wie wird das im HH dargestellt und wie soll es realisiert werden?

Frau Hock: es ist nicht möglich, alles über 1 Fördertopf abzuwickeln

Frau Wolff: es wurde die Gebührenfreiheit für Straßenfeste beschlossen, warum wird dieser Beschluss nicht berücksichtigt?

Herr Dr. Wiegand: Grundsätzlich nicht möglich; es muss separat beantragt werden

Herr Koehn: § 3 Satz 3 trifft nur bestimmte Sachen der Jugendhilfe zu

Herr Dr. Wiegand: Satz 2 bezieht sich auf Satz 1

Herr Dr. Bartsch: bei Sportvereinen wird die Gemeinnützigkeit vorausgesetzt; welche Voraussetzungen müssen die anderen Nutzer erfüllen

Frau Hock: es zählen nur die allgemeinen Voraussetzungen

Dr. Wiegand: Voraussetzungen werden geprüft

**§ 4 - Frau Wolff:** Abs. 2 Satz 3 – beschlossen wurde im SPA 400 €; hängt die Änderung mit dem Stadthaushalt und der HH-Sperre zusammen?

Frau Hock: Fördermittel, die aus dem Verwaltungshaushalt ausgereicht werden sind vom Gesetzgeber auf 150 € herabgesenkt worden.

**§ 6 - Herr Hajek**: Abs. 1 die Antragsfrist 30.06. ist für den Sport nicht umsetzbar

Frau Haupt: können nicht unterschiedliche Friste eingearbeitet werden?

Frau Wolff: September wäre für den Kulturausschuss zutreffend

Herr Hajek: eine Terminvorgabe muss von der Verwaltung kommen

Herr Koehn: Kann nicht ein separater Termin nur für die Jugendhilfe benannt werden?

Frau Wolff: Wo ist festgeschrieben, welche Antragsunterlagen einzureichen sind?

Herr Dr. Wiegand: im § 8 ist dargestellt, was nach DIN 276 einzureichen und zu belegen ist; spezielle Antragsformulare werden dann über das Internet abrufbar sein.

**§ 8 - Frau Wolff**: Wie wird der Eigenanteil gerechnet, wird der auch bei Co-Finanzierungen berücksichtigt?

Frau Hock: ja, Eigenleistungen werden berücksichtigt, sie ergeben sich aus Punkt 4

Frau Wolff: Kann der Eigenanteil von den vorgeschlagenen 15% wieder wie bisher üblich auf 10% gesenkt werden?

Herr Dr. Wiegand: wird geprüft

**§ 10 - Frau U. Haupt**: wird sich in den Fachausschüssen über die Vergabe der Fördermittel verständigt, oder geht die Vorlage in den Stadtrat obwohl der Fachausschuss zuständig ist?

Dr. Wiegand: der SPA ist ein beratender Ausschuss – der OB, dem Stadtrat und den beschließenden Ausschüssen werden die Fördermittelanträge zur Entscheidung vorgelegt

Herr Koehn: als Legende könnte eine Auflistung der beschließenden Ausschüsse angehängt werden

Frau Wolff: Wer ist in der temporären Arbeitsgruppe?

Frau Hock: Mitarbeiter der Stabsstelle Fördermittel und die Fachämter

Frau Wolff: Werden alle Anträge behandelt und beraten?

Frau Hock: ja

Frau Krausbeck: Was ist mit der öffentlichen Berichterstattung gemeint?

Herr Dr. Wiegand: während der Veranstaltung soll verkündet werden, dass für die Veranstaltung städtische Fördermittel geflossen sind

## **Seite 10 § 17 Sportförderung**

Frau U. Haupt: 2. Satz einzelne Individualsportarten ersetzen durch ausgewählte – dadurch eine andere Wertigkeit

Herr Dr. Wiegand: wird übernommen

Frau Wolff: im SPA wurde vor ca. 2 Jahren eine neue Sportförderrichtlinie beschlossen, warum steht sie nicht im Internet?

Herr Hajek: diese Richtlinie wurde überhaupt nicht bei der Erarbeitung berücksichtigt

Frau Wolff: Wie wird die Antragstellung geregelt?

Herr Hajek: die Verwaltung hat sich auf die Richtlinie von 2001 bezogen; ich bitte um Zusendung der Richtlinie von 2007 an alle Ausschussmitglieder

Herr Dr. Wiegand: wird geprüft

Frau Wolff: hier werden Schwerpunktsportarten genannt, wo sind die definiert?

Herr Dr. Wiegand: in der Sportstättenbenutzungssatzung

Herr Godenrath: es werden für die Sportvereine spezielle Antragsunterlagen erarbeitet

Herr Tillmann: Abs. 2 der Mitgliedsbezogenen Zuschuss für Kinder und Jugendliche soll reduziert, warum wurden die Senioren und die Behinderten nicht mehr berücksichtigt.

Herr Dr. Wiegand: wird mitgenommen und geprüft

Herr Dr. Bartsch: Hier wird nur von der Aufwandentschädigung für die Trainer gesprochen, sind die Übungsleiter berücksichtigt?

Herr Godenrath: es sind Trainer und Übungsleiter gemeint, wird nochmals geprüft

Frau U. Haupt: Satz 2 – in alter Richtlinie wird von Unterhaltung und Bewirtschaftung gesprochen – jetzt nur noch Unterhaltung, ist das gleiche gemeint?

Herr Godenrath: mit Unterhaltung sind die Betriebskosten und die Unterhaltung der Anlage gemeint, der Zuschuss wird Pauschal auf 80% der anfallenden Kosten für die Betreuung und Bewirtschaftung erhöht.

Frau Krausbeck: Warum wurde der Mitgliederzuschuss für Kinder und Jugendliche von 6 auf 5 € gekürzt?

Frau Wolff: in der damals beschlossenen Fassung wurden 7,50 € für Übungsleiter veranschlagt, jetzt nur noch 5 €?

Herr Dr. Wiegand: da ist eine politische Entscheidung auf Grund der HH-Situation der Stadt Halle, Sie können gern Änderungsvorschläge einbringen

Herr Hajek: Abs. 5 bei der Anmietung von Dritten sind bisher bis zu 50% der Mietkosten erstattet worden; jetzt nur noch 30% oder vielleicht 10 % - das ist nicht akzeptabel; vor Jahren wurde über die Budgetierung des SSB nachgedacht, in Zukunft soll es 1 Großverein geben mit Leistungssportabteilungen geben – verhält sich die Bezuschussung ähnlich?

Herr Koehn: Satz 5 ist kein Deutsch

Frau Wolff: erhalten die SV Informationen, welche Fördersummen sie erhalten?

Herr Hajek: Der SSB ist der Vertreter der SV – politisch soll der SSB gestärkt werden oder wird der SSB gleich Dachverband

Herr Dr. Wiegand: der SSB wird als Dachverband bezeichnet

Frau Wolff: § 18 ist meines Erachtens unpraktikabel in der Nachweisführung mit original Kontoauszügen

Herr Dr. Wiegand: dies ist eine zwingende Forderung des Rechnungsprüfungsamtes – die Originalbelege müssen nur vorgelegt werden und gehen dann an die Antragsteller zurück

## **zu 6.2 Standortentscheidung zum Neubau einer Ballsporthalle** **Vorlage: V/2009/08178**

---

Herr Dr. Pohlack gibt eine kurze Einleitung zur Vorlage; die Sporthalle wird außerhalb des städtischen HH realisiert. Die Entscheidung zum Standort wurde zum Einen aus sportfachlicher Sicht betrachtet und zum Anderen aus baufachlicher Sicht. Aus sportfachlicher Sicht konnte kein Vorteil für den jetzigen Standort ermittelt werden. Aus baufachlicher Sicht kristallisierte sich der Standort Halle-Neustadt heraus.

Herr Koehn: die Fraktion ist dafür, dass bei der Grundsteinlegung eine Zinkkapsel mit den Daten einbetoniert wird. Wenn kein Baugrundgutachten erstellt wurde, wie kommen Sie dann auf die ca. 350T € Mehrkosten für Kreuzvorwerk.

Herr Dr. Pohlack: Ein Baugrundgutachten ist in Arbeit; es handelt sich um eine Grobkostenschätzung

Herr Bielecke: mit der Sanierung des Stadions wurde ein Baugrundgutachten in Auftrag gegeben, aus dem die Daten abgeleitet wurden.

Frau Wolff: Mit Standortvariante ist die Vorlage nicht erfüllt, weil kein Betreiberkonzept aufgeführt ist.

Welche Fördermittel werden in Anspruch genommen?

Herr Dr. Pohlack: Die Stadt Halle kann sich keine finanzielle Beteiligung an der Errichtung der Ballsporthalle leisten; sie wird Privatfinanziert – die Kosten für den Hallenbau sind an beiden Standorten gleich.

Frau Dr. Demuth: Es sollte kein Beschluss gefasst werden, wenn ausschlaggebend die harten Fakten sind. Auf Grund der Schätzungen der Baugrundkosten sollte keine Entscheidung getroffen werden. Wenn ein Entscheidungskriterium die Lärmbelästigung ist, warum wurde dann die Brandbergehalle dorthin gebaut.

Herr Dr. Pohlack: Aus sportfachlicher Sicht liegen wir nicht weit auseinander; die Verkehrsanbindung ist in Halle-Neustadt wesentlich besser. Die Lärmbelästigung am Kreuzvorwerk wäre mit der Brandbergehalle und der neuen Ballsporthalle doppelt so hoch; zum ändern müsste in einen bestandskräftigen Bebauungsplan eingegriffen werden, was eine zeitliche Verschiebung der Realisierung um ca. 2 Jahre bedeuten würde.

Herr Friedewald: Es gibt jetzt schon Anwohnerbeschwerden bei Veranstaltungen in der Brandbergehalle, weil die vorhandenen Parkplätze nicht ausreichend sind. Aus sportfachlicher Sicht spricht ein entscheidendes Kriterium gegen das Kreuzvorwerk – es ist nicht erweiterbar.

Herr Welter: Wenn wir vom Neubau reden, gehen wir dann davon aus, dass die Burgstraße geschlossen wird?

Herr Dr. Pohlack: die Burgstraße ist nicht Gegenstand der Diskussion

Frau Wolff: es wurden bereits Planungsleistungen für Kreuzvorwerk ausgegeben, oder möchte der Investor in Halle-Neustadt bauen?

Herr Dr. Pohlack: das ist nicht Entscheidungsrelevant – der Entscheidungsvorschlag wurden aus sachlichen und neutralen Gesichtspunkten getroffen

Herr R. Müller: Die Nutzung wird vornehmlich durch SV Halle und SV Union Halle-Neustadt bestimmt, was passiert in den Vormittagsstunden mit der Auslastung?

Herr Dr. Pohlack: von Seiten des Investors gibt es dazu keine Vorgaben

Herr Godenrath: es gibt 2 Hauptnutzer, das LLZ, Schulsport, Universitätssport; die Planung wird vorbereitet

Herr R. Müller: Wie sieht der Bauablaufplan aus, wird der Kunstrasenplatz im Vorfeld realisiert oder kommt alles gemeinsam?

Herr Bielecke: keine zeitgleiche Realisierung mit der Neugestaltung des Stadions; die Ballhalle wird eine separate Baustelle

Frau Dr. Demuth: haben die Nutzer bei der baulichen Ausgestaltung ein Mitspracherecht?

Herr Dr. Pohlack: das Mitspracherecht wird zugesagt

**Abstimmung über die Vorlage:**

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt den Standort Halle-Neustadt, Sportkomplex Nietlebener Straße 14 als Vorzugsvariante für den Neubau einer Ballsporthalle.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich zugestimmt**  
8 Ja-Stimmen                      0 Nein-Stimmen                      1 Enthaltung

## **zu 7            Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

Keine

## **zu 8            schriftliche Anfragen von Stadträten**

---

Keine

## **zu 9            Mitteilungen**

---

Herr Hajek: In der Zeitung war ein Artikel über den Neubau der Schwimmhalle und über das Verhältnis der Schwimmer zur Stadtverwaltung zu lesen.

Herr Dr. Pohlack: In dem MZ-Artikel erklärt der Trainer die Stadt verschleppe das Verfahren; es wurde zwischenzeitlich ein Termin im Rathaus vereinbart, wo die Streitpunkte ausgeräumt werden sollen und die Fristenhaltung erklärt wird.

Der Fördermittelbescheid ist der Stadt noch nicht zugegangen. Der Grobplan sieht vor, dass die Vorarbeiten für die Abbruchmaßnahmen werden begonnen; Herrn Biedermann soll ein Präsent überreicht werden (sein Startblock); am 12. Februar 2010 soll der Abbruch erfolgt sein; die Bauplanung mit europaweiter Ausschreibung zur 1. Februarwoche; die Auftragserteilung ist für den 12.04.10 vorgesehen; eingeplant ist eine 20-24-monatige Bauphase (realistisch 18 Monate); die Fertigstellung wird für Ende 2011 avisiert.

Eine Forderung des LVA war die Darstellung der Kosten zwischen dem Neubau und dem Weiterbetrieb der jetzigen Halle mit dem Resultat, die vorhandene Halle ist wirtschaftlich nicht tragbar. Als Orientierung für den Neubau wurde die Leipziger Halle herangezogen, mit dem Ziel Kosten zu senken; Auf Grund der Einsparung der Planungskosten hatte das LVA Probleme den Bescheid auszustellen. Dies konnte nur mit anwaltlicher Hilfe durchgesetzt werden.

## **zu 9.1     Aktueller Stand Sportförderung**

---

Herr Godenrath: übergibt den Ausschussmitgliedern die Folie aus der Vorstellung der Stabsstelle Sport und Bäder zum aktuellen Stand der ausgereichten Sportfördermittel

## **zu 9.2     Hallesche Leichtathletik-Freunde, Dölauer Straße 65**

---

Herr Godenrath: Die Übergabe des Objektes an den EB ZGM ist erfolgt; der Weiterbetrieb des Hauses wird über den Eigenbetrieb abgesichert, die Halleschen Leichtathletik-Freunde wurden darüber informiert.

## **zu 10     Beantwortung von mündlichen Anfragen**

---

Frau U. Haupt: 1. Es gibt eine Senioren-Interessengemeinschaft Südpark die den Tennisplatz im Südpark genutzt hat; mit der Verwaltung ist nie ein Pachtvertrag zustande gekommen.  
2. Zur Belegung der Schwimmhallen treffen vermehrt Anfragen in der Fraktion ein; Wie erfolgt die Kontrolle und kann ein aktueller Belegungsplan übergeben werden.

Herr Dr. Wiegand: Herr Schenk wird die Kontrolle der beantragten Belegungen vornehmen und im Ausschuss berichten. Eine Berichterstattung erfolgt in der nächsten Woche.

Herr Hajek: Die Diskussionen mit den Belegungszeiten (Rangigkeit) erklärt sich über die Benutzungssatzung.

Frau U. Haupt: In der Zeitung vom 18.08. wurde über die Ausschreitungen am Rande des Spiels Motor II und Roter Stern berichtet; kann das Stadionverbot nicht bis in die 4. Liga ausgeweitet werden? Vielleicht ist es eine Anregung für den Präventionsrat.

Herr Dr. Wiegand: wird in den Präventionsrat mitgenommen; die ca. 30-40 Personen sind bekannt, sie sind innerhalb der Stadt unterwegs

Frau Wolff: 1. wie ist der Stand der Übertragung der Bäder; 2. Soll der Peißnitzexpress geschlossen werden, wenn keine Zuschüsse der HWA mehr fließen; 3. USV und Tabea haben noch keine Zuschüsse für Übungsleiter und Mitglieder bekommen

Herr Dr. Wiegand: die Bäderproblematik wurde Herrn Neumann übergeben – Antwort im Wirtschaftsausschuss; Peißnitzexpress keine Antwort

Herr Godenrath: hängt vom HH ab; die Übungsleiter sollen ausgezahlt werden

Herr Dr. Wiegand: Sie kennen die klare Aussage der OBin

## zu 11     **Anregungen**

---

Frau H. Haupt: regt an, auf dem Gelände Nietlebener Straße 14 Fahrradständer zu errichten

Herr Hajek: es gibt sogar ein überdachten Fahrradständer am Parkplatz

Für die Richtigkeit:

Datum: 23.09.09

---

Jana Thieme-Ullrich  
Protokollführerin

---

Andreas Hajek  
Ausschussvorsitzender